

Ercheint täglich.

Preis: Durch die Boten M. 2, durch die Post M. 2,20 per Quartal, monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen: Fetzige oder Raum 15 Pfg. Minimum 2 Zeilen. Kleinanzeigen 50 Pfg. Fernsprechanschluß Nr. 1038.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt“.

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantwortl. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen: Schadowstraße 35, Friedr. Str. 42, Hafenstr. 11, Neuhofstr. 50, Schützenstr. 1, Kölnstr. 299.

Agenturen: Ammorico-Bureau in allen größeren Städten.

Nr. 182.

Samstag, 6. Juli 1895 (Goar).

29. Jahrg.

Wochen-Rückblick.

(Nachdruck untersagt.)

Für die Politik rückt allmählich die Zeit der sauren Gurken heran. Der Kaiser, der nach der Kieler Feier in Kiel geblieben ist, um dort Segelregatten bezuwohnen, Lebungen abzuhalten, und mit den noch zurückgebliebenen fremden Gästen freundschaftlichen Verkehr zu pflegen, rückt sich zu seiner Nordlandreise. Der Reichskanzler tritt nächste Woche seinen Urlaub an. Sobald Bundesrat und preussischer Landtag die Arbeiten beendet haben, werden die übrigen Minister und Staatssekretäre ihm folgen. Soweit die Politik die Öffentlichkeit beschäftigt, hat sie in der letzten Zeit noch hauptsächlich geschäftet von der Kanalfeier. Niemand kann sich jedoch verhehlen, daß trotz der vielen Worte, die gemacht werden, die Dinge im Grunde stehen wie vorher. Nur macht sich in Frankreich mehr und mehr der Verdruß gegen Rußland geltend. Die kleinen Scherze, die die französische Flotte in Kiel aufgeführt hat, um die russisch-französische „Allianz“ vor der Welt zu veranschaulichen und die „Verbrüderung“ inniger zu gestalten, befriedigen die Franzosen nachgerade doch nicht mehr, und um so weniger, als die Russen sich demgegenüber kühl verhalten haben. Sie wollen etwas Neuland, Greifbares. In Kiel sind die Franzosen mit aller Höflichkeit behandelt worden vom Kaiser und dann höflich so rasch abgedampft, als nur möglich. Mitgebracht haben sie von da nichts. Wo bleibt das Bündnis? Wie steht's mit dem Bündnis? fragte man nun immer ungeduldig. Vor der Kieler Feier hatte der Minister des Auswärtigen geheimnisvoll von „Allianzen“ gesprochen. Nach der Feier machte der offizielle „Tempo“ die unruhigen Fragen, doch ja nicht die Mitteilung etwaiger Absichten über das „Bündnis“ zu verlangen; alle Meldungen, daß die Regierung etwas veröffentlicht werden, seien durchaus unbegründet. Ja, wenn sie nur was hätte. Daß ein Bündnisvertrag bestehe, sagt auch der „Tempo“ nicht. Den vernünftigeren Franzosen dämmert nun die Erkenntnis auf, daß ein Vertrag gar nicht existiert, und auch schwerlich zu erreichen sein wird. Für nichts den russischen Plänen zu dienen, und sich mit freundschaftlichen Worten abweisen lassen zu sollen, das muß allmählich abfälschen auf die Begeisterung für Rußland wirken. In der Hereskommission in der französischen Kammer widerlegte sich der Kriegsminister zur Freude der Förderung der zweijährigen Dienstzeit mit dem Bemerkten: jetzt, wo jeden Augenblick ein Weltkrieg ausbrechen könne, sei es gefährlicher als je, an den bestehenden Heeresrichtungen zu rütteln. Hinterher gab er zu, daß er dabei an nichts besonders gedacht habe, sondern nur ganz allgemein die politische Weltlage kennzeichnen wollte. So wird es wohl sein. Jedenfalls haben Frankreich und Rußland noch keine Vereinbarung getroffen, die den Weltkrieg entschärfen könnte.

Die Wollage-Interpellation giebt noch fortgesetzt zu allerhand Erörterungen in der Presse Anlaß. Das Ergebnis ist, daß die Alexianer in Marienberg mehr und mehr in mittlerem Lichte erscheinen und alle Versuche, die belagerten Vorortkommissionen kulturkampferisch auszubilden, gescheitert sind. In Marienberg herrschen schwere Mißstände, aber immer allgemeiner wird anerkannt, daß die Freipresse an gar vielen Orten zu wünschen übrig läßt, und daß es keineswegs allein Klosterbrüder sind, denen Gewaltthaten gemacht werden können. Es hat sich auch herausgestellt, daß an der Wollage'schen Schrift der bekannte Pöppelmann Thümmel in Remscheid mitgearbeitet hat, um die Vorortkommission zu den bei ihm üblichen Angriffen gegen „Rom“ zu verwerthen. Der Verleger hat ihm zwar das meiste getrichen, immerhin geht aus Thümmel's eigenem Zugeständnisse hervor, daß ein ganz unwürdiges Spiel getrieben worden ist. Thümmel legt Herrn Wollage allerlei Gedanken unter, die dieser sich als Katholik bei Betrachtung der Vorortkommission gemacht haben wird. Und dabei hat Wollage öffentlich bestritten, daß Thümmel an der Schrift mitgearbeitet habe. Dem steht würdig zur Seite, daß Wollage den Forbes noch immer als Zugkraft in seiner Wirklichkeit hat. Schon die Thatsache, daß Forbes als katholischer Priester sich zu einer solchen Unwürdigkeit hingiebt, beweist uns, daß er nicht „normal“ ist. Ein Ver-

such, für den „braven Mann“ Wollage, der früher Rechtskonsulent, zu deutsch Winkelsadvokat, war, und nun Kneipwirth ist, auch noch eine öffentliche Sammlung zu veranstalten, scheint mißglücken zu sollen.

Das preussische Abgeordnetenhaus arbeitet trotz der großen Hitze noch unermüdet weiter. Es hat die Stempelsteuervorlage, die Vorlage über die Errichtung einer Central-Großschiffahrt, das Gesetz über die Verpflanzung von Privatbahnlinien und Kleinbahnen, sowie verschiedene kleine Vorlagen angenommen. Das Gesetz über die Verpflanzung von Privatbahnlinien wurde in dritter Lesung abgelehnt, namentlich weil die Regierung sich weigerte, einen Staatsbeitrag zu den Kosten zu leisten. Mit 126 gegen 109 Stimmen wurde in zweiter Lesung der vom Herrenhaus beschlossene Gesetzentwurf angenommen, wonach die Grundsteuerentlastung nicht zurückgezogen werden soll. Der Finanzminister, der sich früher dagegen erklärt hatte, verneint diesmal eine unabweidende Stellungnahme, und beschränkt sich auf die Wiedergabe einer Statistik, die allerdings gegen das Gesetz spricht. Der Staat hat nach dem Gesetz über die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer nur Anspruch, von den gezahlten 36 Millionen 10 Millionen zurückzuerhalten. Für ein Viertel dieser Summe ist eine Berechnung aufgestellt. Daraus ergibt sich, daß das obere Dreifünftel der Rückzahlungspflichtigen mehr als Dreiviertel des ganzen Betrages zu entrichten hat, während auf die übrigen 29 Dreifünftel zusammen nur ein Viertel entfällt. Die kleinen Bauern, die die Entlastung zurückzahlen sollen, sind allerdings viele, namentlich in Schleswig-Holstein, aber auf dem Einzelnen kommt nur ein geringfügiger Betrag, der zudem nicht auf einmal entrichtet werden braucht, sondern in 60 Jahren amortisirt werden kann. Auf die Großgrundbesitzer des Nien's kommen dagegen Beträge von mehreren Tausend Mark.

Die Reichstagswahl in Kolberg-Köslin hat zur allgemeinen Ueberrasschung den Konservativen eine Niederlage gebracht (nicht, wie in der letzten Wochenschrift schon gesagt, einen Sieg). In der Stichwahl siegte der Kandidat der freisinnigen Vereinigung Venitt, weil nicht nur die Socialdemokraten, sondern auch die Antisemiten für ihn stimmten. Herr v. Gerlach, der konservative Kandidat, war seiner Sache so sicher, daß er sogar an der Kieler Feier als Reichstagsmitglied teilnahm, als ob er das für ungültig erklärte Mandat bereits wieder in der Tasche habe. Die Freunde der Freisinnigen über den Sieg wird stark getrübt durch den Umstand, daß der Antisemiten zu verdanken ist. Die Konservativen sind erbittert über den Streich der Antisemiten, scheinen aber an ihrem Unglück selbst Schuld zu sein, da sie einen wenig geeigneten Kandidaten aufgestellt haben und es an der Führung mit dem Volke haben fehlen lassen. Sie haben, scheint es, ihr Vertrauen auf die amtlichen Organe gesetzt und die „Wahlagitator“ hauptsächlich in der Hintertreibung der Versammlungen ihrer Gegner bestritten.

Auf dem Hochsberge bei Wingen hat am Sonntag der Dritte Heilige Katholikentag unter zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Es waren etwa 8- bis 10000 Personen anwesend. Die Versammlung nahm, nachdem verschiedene Neben gehalten worden, einstimmig eine Anzahl von Resolutionen an, die sich u. a. mit der Ordensfrage, der Schule, der sozialen Frage und der Presse beschäftigen.

Während in Oesterreich die Liberalen mit einiger Besorgnis der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensehen und der früherer Finanzminister Dr. v. Bliener sogar sein Abgeordnetenmandat niedergelegt hat, weil er an einem Erfolge seiner Partei verzweifelt, herrscht in Ungarn unter dem Liberalismus große Freude, weil der Kaiser in einen Reichstisch geneigt hat. Durch die Ernennung einer Anzahl liberaler erblicher Mitglieder des Magnatenhauses ist das Schicksal der noch rückständigen kirchenpolitischen Vorlagen gesichert, und zugleich wird davon ein Vertrauensakt der Krone zu dem Ministerium Bankffy gegeben. Eine ähnliche Forderung des Ministeriums Weyerle wurde bekanntlich im vorigen Jahre verweigert. Der Kaiser hat auch das Inkrafttreten der Kirchengesetze zum 1. Oktober und Ausführungsverordnungen dazu genehmigt. In konservativen Kreisen soll es ange-

lich beruhigend wirken, daß der Standesbeamte sowohl nach der Civiltrauung als auch nach den Eintragungen der Geburten die Parteien daran erinnern muß, daß sie mit ihrem Erscheinen vor dem staatlichen Standesbeamten nicht zugleich auch ihrer Verpflichtung gegen ihre Kirche gerecht geworden seien. Das ist jedoch nur eine Formalität ohne alle praktische Bedeutung. Die Krone hat sich vor dem Liberalismus unbedingt gebeugt.

In Frankreich hat die Regierung neuerdings wiederholt von der Kammer ein Vertrauensvotum erhalten. Bei Beratung des Nachtragsbudgets für den Sudan wurde der Minister für die Kolonien wegen verschiedener Vorkommnisse in Afrika angegriffen; die Kammer nahm jedoch mit 322 gegen 3 Stimmen eine Tagesordnung an, welche ihr Vertrauen zu dem Ministerium aussprach. Die Abstimmung über die Kredite wurde indes mit großer Mehrheit vertagt. In einer andern Sitzung griff der Socialist Jaures die Politik der Regierung an. Die Kammer nahm nach längerer Debatte mit 332 gegen 83 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie den sozialistischen Lehren Widerstand leisten und durch die Vereinigung der Republikaner die demokratischen Reformen zur Ausführung bringen werde. — Eine Interpellation, ob man Madagaskar, wo die französischen Truppen bis jetzt stets siegreich vorgezogen zu sein scheinen und nur mehr einige Kilometer von der Hauptstadt Tananarivo entfernt sind, annectieren werde, wurde vom Ministerpräsidenten Ribaut nicht beantwortet. — Etwas, was nur in Frankreich vorkommen kann, ist ein Duell zwischen dem Abgeordneten Gadaud und dem sozialistischen Abgeordneten Mirman, der gegenwärtig als gemeiner Soldat seiner Dienstpflicht genügt. Die Ursache des Duells war ein Zwischenfall, der sich auf der letzten Reise Gadaud's nach Rheims zwischen ihm und Mirman ereignet hatte. Mirman erschien bei dem Zweikampf im Soldatenrock als Jäger und wurde im ersten Gang von seinem mehr als 60jährigen Gegner am Handgelenk verwundet. Wäre Mirman mit seinem jüngsten Lieutenant oder auch nur mit seinem Unteroffizier aneinandergeraten, so hätte er sich mit ihm nicht schlagen können, sondern eine schwere militärische Strafe erlitten; mit einem Minister und Ministerpräsidenten, vielleicht sogar mit dem Präsidenten der Republik aber kann er sich schlagen, ohne daß ihm irgend etwas geschieht. Für Ministerzweikämpfe hat sich schon ein Kommentar herausgebildet. Wenn ein Minister sich schlagen will, so verlangt er am Tage des Zweikampfes seine Entlassung und läßt sich wieder zum Minister ernennen, sobald die Komödie erledigt ist. So hat es auch Gadaud gemacht.

Das neue englische Kabinett ist jetzt vollständig. Konservativ und unionistische Liberalen haben sich in die Aemter geteilt. Unter den Ministern befindet sich auch der Herzog von Norfolk — er ist Generalpostmeister —, unter den Laien der angesehenste englische Katholik. Der Herzog von Norfolk, eines der reichsten Glieder des englischen Hochadels, ist berüchtigt durch seine wahrhaft königliche Freigebigkeit. Hat er doch zu dem Bau der Londoner katholischen Kathedrale, zu der am Feste der heil. Apfelsinen der Grundstein gelegt wurde — am selben Tage also, wie zur Berliner St. Ludwigskirche, die zum Gedächtnis Ludwig Windthorst's errichtet wird —, die Summe von 200000 M. gespendet! — Die Gladstonianische Partei macht dem neuen Kabinett keine Schwierigkeiten, um durch rasche Erledigung der notwendigen parlamentarischen Geschäfte den Termin der Neuwahlen möglichst zu beschleunigen.

Die russisch-chinesische Anleihe scheint nun doch nicht so zustande kommen zu sollen, wie es Rußland beabsichtigt hat. Es scheint, daß die übrigen europäischen Mächte, namentlich Deutschland und England, in Peking entschieden dagegen aufgetreten sind, daß China den Bau der russischen Eisenbahn auf seinem Gebiet gestatte und sich so unter der Herrschaft Rußlands stelle. China soll die Genehmigung zu dem Bau zurückgezogen haben, womit auch die russische Garantie für die Anleihe fiel. Jedenfalls gilt als sicher, daß die chinesische Regierung die Bürgschaft Rußlands nicht will, sondern sich nur „bereit erklärt“ hat, die von der Paris-Petersburger Bankgruppe

angebotene Anleihe von 400 Millionen Francs abzuschließen und ohne die russische Bürgschaftsleistung. Vermuthlich wird China Leute genug finden, die es riskieren werden, ihm auch ohne die russische Garantie Geld anzuborrowen. Zwischen ist bereits von einer neuen 6prozentigen chinesischen Anleihe im Betrage von 1 Mill. Pfund Sterl. die Rede, die demnächst in London aufgelegt werden soll.

Die Türkei wird neuerdings in Verlegenheit gesetzt durch die Unruhen, die in Macedonien ausgebrochen sind. Dabei ist die armenische Frage immer noch nicht erledigt. Die Mächte haben zunächst Aufklärung über mehrere Punkte in der bekannten türkischen Antwortnote verlangt. Für den Posten eines Generalgouverneurs in Armenien hat die Pforte den früheren Vorkämpfer in Petersburg Schakir Pascha vorgeschlagen, den aber England, Frankreich und Rußland nicht annehmen wollen, weil er Gründer und Organisator der kurdischen sogenannten Hamid-Regimenter war, die schwere und geredetfertige Klage seitens der christlichen Bevölkerung veranlaßten. Der neue Großvezier Said Pascha soll seit seinem Amtsantritte bereits dreimal sein Entlassungsgesuch eingereicht haben wegen Nichtberücksichtigung verschiedener von ihm gemachter Vorschläge, der Sultan aber jedesmal abgelehnt haben.

Auf Cuba scheint die Sache für die Spanier immer noch recht ungünstig zu stehen. Dafür spricht, daß trotz aller zeitweiligen Siegesnachrichten immer noch starke Truppenabschiebungen stattfinden.

Bermischtes.

* Hannover, 4. Juli. Vor dem Schwurgericht begann am 29. v. M. der Prozeß wegen großer Unerfährtheit an altem Eisenbahnmateriale bei der k. Königl. Eisenbahndirektion in Hannover. Unter der Anklage der Unerfährtheit, Unreue und Negligenz haben sich vor dem Schwurgericht zu verantworten: 1. Materialverwalter Vohse, Hannover, 2. Kaufmann M. Rosenkranz-Köhl, 3. Kaufmann J. Rosenkranz-Köhl, 4. Geschäftsführer Gieseler-Hannover, 5. Kaufmann G. Klasmann-Dortmund, 6. Kaufmann H. Klasmann-Dortmund. In den Verträgen der Eisenbahndirektion in Hannover wird das abfallende Material an altem Eisen, Kupfer und sonstigen Metallen, sowie Leber, Tüden, Eisen- und Metallspähnen usw., sobald sich größere Mengen angesammelt haben, durch Submissionen öffentlich verkauft. Das Resultat des Verkaufes wird den Vorletern der einzelnen Magazine mitgeteilt, so daß diese stets über die verkauften Quantitäten und die Preise unterrichtet sind. Der Materialverwalter hat über die Eingänge und Ausgaben an Materialien Buch zu führen. Der Angeklagte Vohse war bis Ende Juli 1892 Verwalter des Werkstätten-Magazins II in Hannover und hatte die Ablieferung der Materialien an die Käufer zu leiten. Zu den Submittenten gehörte die Firma M. Rosenkranz in Köfel. Bei der Ablieferung der Materialien wurden nun nach der Anklageschrift lange Jahre hindurch von Vohse der Firma größere Quantitäten und bedeutend bessere Materialien, als sie gekauft hatte, ausgetrieben, so daß der Staat um bedeutende Summen betrogen wurde. Es ist ermittelt worden, daß an einem einzigen Wagon an Abfällen von diesen Feuerlöschplatten über 5000 Kilogramm mehr verladen wurden. Ähnliche Geschäfte soll Vohse auch mit der Firma S. Stern Witwe in Hannover gemacht haben. Die Leitung der Geschäfte hatte die Zuhaberin vollständig ihrem Bruder, dem Angeklagten Karl Gieseler, übertragen. Der Eisenbahnstiftus wurde nachweisbar durch Verleumdungen in einem Falle um 2400 Mark, in einem anderen Falle um 200 Mark geschädigt, ein weiteres Mal empfieng die Firma 2200 Mark mehr, so daß der Stiftus hierdurch um 14000 Mark geschädigt wurde. Ein weiterer „Kompagnon“ Vohse's war die Firma K. Klasmann in Dortmund, deren Zuhaber die beiden Angeklagten, die Brüder Georg und Friedrich Klasmann, sind.

Die Behörde wurde zuerst durch ein anonymes Schreiben auf das Treiben des Angeklagten Vohse aufmerksam. Vohse wurde heimlich beobachtet und es gelang, ihm am 26. Juli in flagranti abzufassen, als er an Rosenkranz statt 10000 M. 20000 Mark und überdies anstatt des gefasteten minderwertigen Kupfers wertvolle Kupferblechplatten usw. Abgab. Vohse erklärt auf die Frage, wie es zu erklären sei, keine Auskünfte geben zu können, da er schon vorher an Kopfschwäche gelitten und durch die Untersuchungshaft sein Gedächtnis vollständig geschwächt sei. — Angell. M. Rosenkranz erklärt sich nicht schuldig. Es müssen irrtümliche Eintragungen Vohse's vorliegen, denn die angeführten Platten habe er nicht empfangen, er habe sie vielmehr in Hannover zu seiner

* Landwirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Düsseldorf, 4. Juli.

In der kürzlich von uns gebrachten Beschreibung des Milchseparators erwähnten wir u. a., daß man die erzielte Milch in Wasser mit Milchpulver an Kälber zu versetzen könnte. Dazu bemerkt nun ein praktischer Landwirt, daß süße, erwärmte Magermilch nicht nur zur Käsebereitung, sondern auch zur Kälberanzucht sich eignet. Viele Landwirte geben den Kälbern nur 8-10 Tage lang Vollmilch von den Mütterleihen und geben dann in nur vier Tagen allmählich zur Magermilchzufütterung über. So wie die Kälber anfangen gutes Heu zu fressen, erhalten sie ferner auch geringe Mengen von Hafer oder von gebleichtem Weizenmehl, welches letzteres in der Magermilch vermischt wird. Die so aufgezogenen Tiere sind ebenso gute Milchtiere wie die mit Vollmilch aufgezogenen. Ein sicheres Verfahren ist es jedoch, mit der Anzucht erst nach 14 Tagen oder noch später allmählich zur Magermilch überzugehen, indem man 0,5 Liter Vollmilch durch Magermilch mit geeigneten Zusätzen (gebleichtes Weizenmehl, gebleichtes Hafer, Hafermehl, Einkornmehl, Malzmehl, Malzmehl) ersetzt. Eine Mischung von 50 Liter Magermilch, 4 Kilo Hafer- oder Roggenmehl und 3 Kilo gebleichtem oder gebleichtem Weizenmehl hält der erwähnte Landwirt für einen Erfolg von 100 Liter Vollmilch. Auch Weizenkleie, Erbsenmehl und nicht zu fettes Brot könnten schließlich an die Anzucht verfüttert werden. — Bei der Kälberanzucht mit Magermilch erhebt man das bei letzteren fehlende Fett auf verschiedene Weise, so hat man u. a. auch die Mütterleihen von Kälbernenerfett mit gutem Erfolge durchgeführt. Man vermischt in der nach dem Kochen auf circa 40-50 Grad C. abgekühlten Magermilch soviel geschmolzenes Kalbsnierenfett, daß die Mischung etwa den Fettgehalt der Vollmilch erreicht. Bei dieser Fütterung werden die Kälber schnell fett und liefern ein sehr gutes weißes Fleisch wie bei der Vollmilchfütterung. Auch Erdnußöl hat man mit Erfolg verwendet. Auf 1 Liter Magermilch

werden, entsprechend einem Fettgehalte von 2 pCt., 20 Gr. Del, welches in die auf 36 Grad C. erwärmte Milch geschüttet wird, zugefügt. Das Milchölgemisch wird aber zuvor behutsam gründlicher Vermischung mit einem Schaumbesen geschlagen, bis sich der Oberfläche kein Fett mehr zeigt. Bleibt das Del frischschwimmend auf der Milch, so bekommen die Kälber Durchfall. Maßstab für die Menge der beschriebenen Weisje bis 120 Gr. Erdnußöl pro Tag und Stück, zeigen danach guten Fettansatz und ein zartes schmackhaftes Bratenfleisch.

Um nach dem Lebendgewicht des Viehs annähernd das Schlachtgewicht festzustellen, beachte man, daß ein fetter Ochse (ebenso Stier und Rind) von 100 Pfund Lebendgewicht 60-64 Pf. Schlachtgewicht ergibt, ein halbfetter 56 Pfund, während bei einem mageren Ochsen 50 pCt. in Abzug kommen. Ein fettes Kalb ergibt von 100 Pf. Lebendgewicht 60-62 Pf. Schlachtgewicht. Ein halbfetter Hammel liefert bei 100 Pf. Lebendgewicht 54 Pf. Schlachtgewicht, ein fetter Hammel 59 Pf. und ein sehr fetter Hammel 60-64 Pf. Beim Schwein sind die Abgänge am geringsten. Schon ein mittelgroßes Schwein ergibt auf 100 Pf. Lebendgewicht 74 Pf. Schlachtgewicht, während bei einem ganz fetten Schwein 80-82 Pf. Schlachtgewicht auf 100 Pf. Lebendgewicht entfallen. Das Gewicht eines Schweines kann man übrigens feststellen, wenn man mit einer Schnur vom Kopfwinkel genau zwischen den Ohren bis zum Ende des Rückens, wo der Schwanz anfängt, mißt und sich die Zahl der Hölle notiert. Hieraus wird der Umfang des Schweines unmittelbar hinter den Vorderbeinen, aber senkrecht vom Rücken abwärts gemessen und die beiden Zahlen multipliziert. Die erhaltene Zahl wird nun dividirt, und zwar mit 11, wenn das Schwein gutgemästet ist, mit 12, wenn die Mast nur mittelmäßig bescheinigt werden kann, mit 13, wenn die Mast nur halb oder unvollkommen ausgeführt wurde. Die gefundene Zahl bedeutet nun das Fleischgewicht; beträgt z. B. die Länge 50 Zoll, der Umfang 49 Zoll, das ist 50 mal 49 gleich 2450; angenommen, das Schwein war gut gemästet, dann ist 2450 durch 11 zu dividieren gleich 223, welche Zahl das Fleischgewicht in Pfunden bedeutet

und wonach sich die richtige Forderung an den Schlächter leicht berechnen läßt.

Wenn ein Pferd leistungsfähig bleiben soll, so ist neben sonstiger zweckmäßiger Haltung vor allen Dingen der Futterpflanze die nötige Sorgfalt zu widmen. Abends, bevor die Pferde in den Stall kommen, müssen die Hufe gereinigt werden. Man nimmt einen Eimer Wasser und eine Bürste, hält einzelne jeden Fuß über den Eimer und wäscht ihn mit der Bürste in- und auswendig rein. Wo die Pferde Eisen tragen, müssen dieselben wenigstens alle 6 Wochen erneuert oder umgeschlagen werden. Dabei müssen die hinteren Hufe, wenn sie nicht beschlagen sind, immer wieder rund gemacht, alles etwa überflüssige Horn muß entfernt werden. Es ist aber streng darüber zu wachen, daß die Schmiebe weder an den beschlagenen noch an den unbeschlagenen Füßen den Strahl beschneiden, da durch das Beschneiden des Strahles dieser mit der Zeit ganz zusammenwächst, jedoch verschiedene Hustenarten entstehen. Das Pferd soll immer, auch wenn es Eisen trägt, beim Auftreten mit auf den Strahl treten. Deshalb sollte man auch die hohen Stellen an den Hufen vermeiden und statt derselben den englischen Beschlag verwenden. Das Gehen auf den holländischen Hufe ist den Hufen viel zuträglich; dazu kommt, daß die Stellen doch noch mehr oder weniger sich abwaschen, bevor man das Eisen erneuert lassen kann.

Die zehnjährige zur Bekämpfung des Rotlaufes der Schweine angepflanzte Mittel sind leider als zuwerflich durchaus nicht zu bezeichnen. Deshalb ist auch hier wie bei den anderen Krankheiten das Sicherste die Vorbeuge. Wenn aber in einem Stalle der Rotlauf ausbricht, ist sofort ein krankes Tier und versuche im Anfangsstadium die Behandlung mit kaltem Wasser, Einwickeln in alle Säde und fortwährendes Begießen mit kaltem Wasser oder noch besser mit der Spritze kalte Douchen zu verabfolgen. Um dem weiteren Umläufigwerden der Seuche Einhalt zu thun, desinfiziere man kräftig mit Eijweißlösung. In einem Eimer warmen Wassers werden zwei gehäufte Schöffel voll Eijweißlösung (Schwefelsäure Eijweiß) aufgelöst und mit der Flüssigkeit täglich zweimal, so lange Krankheitsfälle vorhanden sind, sonst nur einmal, sämtliche vor-

her gereinigten Stallungen, Futtertröge, Futterbehälter und auch die Schweine mittels einer Gießkanne bespritzt. — Was die Vorbeuge der Krankheit betrifft, so sollte man die Schweine möglichst viel im Freien laufen lassen, ihnen außerdem täglich einmal Steinböden im Futter geben. Glauben und Holzstämme sind ebenfalls dienlich.

Zur Herstellung von Tennen wird empfohlen, dem Lehm, je nach dessen Fettgehalt, 1-3 Teile gefiebte Kohlenstücken in ziemlich dünnflüssigem Zustande, so daß die Masse sich recht innig mischen läßt, zuzusetzen. Man läßt dann die fertig gemischte Masse so lange austrocknen, bis sie sich bequem mit dem Spaten heben läßt, und bringt sie nun in Lagen von nicht über 5 Centimeter Stärke auf die dazu vorbereitete Tenne. Mit breite Klappen wird sie festgeschlagen und nach gehöriger Festigung die zweite und dritte Lage von dieser Masse unter fortwährendem Schlagen derselben aufgebracht. So lange sich an der Oberfläche noch Risse bilden, müssen diese wenigstens alle zwei Tage mit dem Klappstein festgeschlagen werden. Nach dem Aufhören des Reißens wird die Tenne mit einem zweimaligen Anstrich von Asphaltheer (ohne Sandbeimischung) versehen und darauf mit dem Klappstein wieder festgeschlagen. Auf diese Weise hergestellte Tennen sollen doppelt so lange halten, als die in gewöhnlicher Weise angeführten.

Ueber Gründüngung zu Kartoffeln bemerkt ein Landwirt, daß er dieselbe der Stallmistdüngung vorziehe. Ich habe, schreibt der Betreffende, seit längerem Jahren in Roggenhoppeln, pro Morgen 2 Centner Kainit gestreut, 4-5 Zoll tief gepflügt, nach dem Pflügen 1 Centner Lupinen eingeegelt und zum Spätherbst 2 Centner Thomaspophosphatmehl mit den Lupinen 8-10 Zoll tief unterpflügt. Die Kartoffeln, die im Frühjahr mit dem Pfluge 3-4 Zoll tief in den Boden gebracht werden, sind immer sehr gut geraten; der Boden ist Sandboden 5.-6. Klasse. Die Lupinen muß man möglichst zeitig im Frühjahr kaufen, da sie später erheblich teurer zu sein pflegen. Ueber den guten Erfolg der Gründüngung zu Kartoffeln liegen uns auch von anderer Seite Nachrichten vor, die u. A. auch die gute Qualität der Kartoffel betonen.

Disposition liegen gelassen. Der Angeklagte überreichte dem Gerichtshof Reklamationen vom Jahre 1889 wegen unrichtiger Verlesungen, auf welche hin er vom Oberbaurichter die weiteren Entschädigungen erhalten habe, so daß dadurch die weiteren Verlesungen von der Submiffion am 10. Debr. erklärlich seien. Angekl. 3. Kagenstein behauptet im Gegentheil zu seinem Bruder, daß 228 Rg. von ihnen an die Materialverwaltung zurückgeschickt worden seien für unrichtig gelieferte Materialien. Der Angeklagte Schwab wird über die Mehrlieferung von Holz an die Firma D. Stern Witwe benommen. Er sagt aus, er habe vier Wagen haben wollen, die zwar nur 5000 Rg. enthalten, aber 10000 Rg. fallen, um die Möglichkeit zu haben, von seinem Lager zuladen zu können. Daraufhin habe Hofse gesagt, daß er dann 10000 Rg. bestaunere und die Mehrkosten tragen müsse. Der Angeklagte sucht darzutun, welches Interesse er gehabt habe, den höheren Bruchteil zu zahlen.

Der Prozeß endete nach vierstündiger Verhandlung mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Gottesdienst-Ordnung in den katholischen Kirchen Düsselbors.

In St. Lambertus: Vom 1. Mai bis 1. Sept. beginnt die hl. Messe an Sonntagen um 5 Uhr mit Homilie 2. hl. Messe 7, 3. hl. Messe 8, 9 Uhr Hochamt, letzte hl. Messe um 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Katechese 5 Uhr Vespere, nach demselben Rosenkranz-Andacht. Wochentags 1. hl. Messe 5, 2. hl. Messe 7, 3. hl. Messe 7 1/2, letzte hl. Messe 9 Uhr; nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Andacht. An den Donnerstagen Abnd 1/2 Uhr Silbe-Andacht für Männer und Jünglinge. Jeden Freitag, abends 1/2 Uhr Kreuzweg-Andacht statt.

In St. Andreas: Sonn- und Feiertage 1. hl. Messe 6 Uhr, 1/2 Uhr Genußmahl, 1/2 Uhr Schlußmesse 9 Uhr Hochamt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr, Predigt mit Andacht. Wochentags: 1. hl. Messe 1/2 Uhr, 2. 1/2 Uhr, 3. 1/2 Uhr; außerdem ist Donnerstags u. Samstags um 8 Uhr Segensmesse an welchem Tage die hl. Messe um 1/2 Uhr ausfällt. Abend-Andachten: Montags arme Seelen-Andacht. Donnerstags Sakraments-Andacht, Samstags Rosenkranz-Andacht. Jeden Samstag um 6 Uhr mit Segen. Jeden Freitag Abnd 1/2 Uhr Silbe-Andacht für Männer und Jünglinge.

In St. Maximilian: Sonntage und Feiertage: hl. Messe 6 Uhr (mit Predigt), 7 Uhr Vereinsmesse der Marian. N. G. u. S. Kongregation, 8 Uhr Schlußmesse, 1/2 Uhr Hochamt, 11 Uhr (mit Predigt) Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt, Rosenkranz-Andacht. Wochentags: hl. Messen 6, 7, 8, 9 Uhr, Donnerstags und Samstags vor dem zweiten Sonntag im Monat 7 1/2 Uhr Segensmesse. Nachmittags 6 Uhr Andacht. Montag für die armen Seelen, Dienstag zu Ehren des heil. Antonius, Mittwoch zu Ehren des hl. Joseph, Donnerstag zu Ehren des heil. Michaels-Sakraments. Freitag 6 1/2 Uhr, Samstag Muttergottes-Andacht.

St. Marien-Kirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit (Derenborf). An Sonn- und Feiertagen hl. Messen um 6, 7 1/2, 8 1/2 (Schlußmesse), 9 1/2 (Hochamt) und 11 Uhr. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre, 4 1/2 Uhr Predigt und Andacht. Am ersten Sonntag im Monat ist um 11, nach 3 Uhr Andacht für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Männer und Jünglinge, am letzten Sonntag im Monat für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Frauen und Jungfrauen. Wochentags hl. Messen um 6, 7 1/2, 8 und 8 1/2 Uhr.

St. Anna-Kirche (Garnison-Kirche). Sonn- und Feiertage: Morgens 8 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. Jeden Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst hier aus wegen der Verpflichtung des Divisions-Pfarrers, an diesem Tage in Etze Gottesdienst zu halten. Wochentags: Morgens 7 Uhr hl. Messe mit Ausnahme des Montags.

Franziskaner-Klosterkirche: Sonn- und Feiertage: hl. Messen 5 1/2, 6-7 Uhr mit Homilie, 7 Uhr, 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr (Schlußmesse) mit Predigt. Die Männer werden gebeten, den Gang oben neben der Kirche zu benutzen. Hochamt um 9 Uhr, letzte hl. Messe 1/2 mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt, darauf Rosenkranzandacht oder feierliche Litanei, an jedem 2. Sonntage im Monat Bruderschaft von den hl. fünf Wunden. 2 1/2 Uhr nachmittags Predigt u. Andacht für die Polen. Wochentags: hl. Messen 1/2, 6, 6 1/2, 7 Uhr (die Conventsmesse für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Klosters, am Dienstag, Donnerstag und Samstag geungene wird), 7, 1/2 und 8 Uhr hl. Messen. An jedem Dienstag Nachmittags um 6 Uhr Antonius-Andacht; an jedem Donnerstag um 6 Uhr Sakraments-Andacht; an den übrigen Tagen um 1/2 Uhr Rosenkranz. Außerdem wird am Freitag um 6 Uhr der hl. Kreuzweg gehalten. An jedem ersten Freitag des Monats ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. An jedem ersten Sonntag im Monat Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens.

Dominikaner-Klosterkirche: Sonn- und Feiertage: 5 1/2 Uhr Frühmesse mit Rosenkranz, 6 Uhr stille hl. Messe 7 Uhr hl. Messe mit Gesang, 8 Uhr stille hl. Messe, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 1/2 Uhr Segensmesse. An jedem ersten Sonntage im Monat 1/2 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens. 1/2 vor 5 Uhr nachmittags Rosenkranz, 5 Uhr Predigt mit Segens-Andacht, und geungene Kommunion mit Salbe-Regina. Am 1. Sonntag im Monat nach der Predigt Rosenkranz-Profession. Am 2. Sonntag Namen Jesu-Bruderschafts-Profession. Am 3. Sonntag Profession mit dem All. rheiligsten. Wochentags: 6, 7, 8 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 1/2 Uhr geungene Besser, 7 Uhr geungene Kommunion mit Salbe Regina und Rosenkranz. An jedem Freitag nach der Komplet Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz (Karmeliten-Kloster). Sonn- und Feiertage: hl. Messe 6 und 1/2 Uhr Hochamt; nachmittags 4 Uhr Andacht. Wochentags: hl. Messen 6 und 8 Uhr; Mittwochs und

Messe in der Kapelle der Dienstmägde Christi, Martinstr. Nr. 7, 7 1/2, Schlußmesse, um 8 und entweder 1/2 oder 9 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche.

Pfarrkirche zum heil. Joseph (Oberbiff). An Sonn- und Feiertagen 6 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt, 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2 Uhr Schlußmesse. An Feiertagen (Besser) 8 Uhr Andacht, Komplet. Am ersten Sonntag im Monat Versammlung der Marianischen Arbeiter-Kongregation imt Kirche. — An den Wochentagen hl. Messen 6 1/2, 7 1/2, und 8 1/2 Uhr.

St. Anna-Kirche (Garnison-Kirche). Sonn- und Feiertage: Morgens 8 1/2, 9 Uhr Predigt und Hochamt. Jeden Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst hier aus wegen der Verpflichtung des Divisions-Pfarrers, an diesem Tage in Etze Gottesdienst zu halten. Wochentags: Morgens 7 Uhr hl. Messe mit Ausnahme des Montags.

Franziskaner-Klosterkirche: Sonn- und Feiertage: hl. Messen 5 1/2, 6-7 Uhr mit Homilie, 7 Uhr, 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr (Schlußmesse) mit Predigt. Die Männer werden gebeten, den Gang oben neben der Kirche zu benutzen. Hochamt um 9 Uhr, letzte hl. Messe 1/2 mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt, darauf Rosenkranzandacht oder feierliche Litanei, an jedem 2. Sonntage im Monat Bruderschaft von den hl. fünf Wunden. 2 1/2 Uhr nachmittags Predigt u. Andacht für die Polen. Wochentags: hl. Messen 1/2, 6, 6 1/2, 7 Uhr (die Conventsmesse für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Klosters, am Dienstag, Donnerstag und Samstag geungene wird), 7, 1/2 und 8 Uhr hl. Messen. An jedem Dienstag Nachmittags um 6 Uhr Antonius-Andacht; an jedem Donnerstag um 6 Uhr Sakraments-Andacht; an den übrigen Tagen um 1/2 Uhr Rosenkranz. Außerdem wird am Freitag um 6 Uhr der hl. Kreuzweg gehalten. An jedem ersten Freitag des Monats ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. An jedem ersten Sonntag im Monat Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens.

Dominikaner-Klosterkirche: Sonn- und Feiertage: 5 1/2 Uhr Frühmesse mit Rosenkranz, 6 Uhr stille hl. Messe 7 Uhr hl. Messe mit Gesang, 8 Uhr stille hl. Messe, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 1/2 Uhr Segensmesse. An jedem ersten Sonntage im Monat 1/2 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens. 1/2 vor 5 Uhr nachmittags Rosenkranz, 5 Uhr Predigt mit Segens-Andacht, und geungene Kommunion mit Salbe-Regina. Am 1. Sonntag im Monat nach der Predigt Rosenkranz-Profession. Am 2. Sonntag Namen Jesu-Bruderschafts-Profession. Am 3. Sonntag Profession mit dem All. rheiligsten. Wochentags: 6, 7, 8 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 1/2 Uhr geungene Besser, 7 Uhr geungene Kommunion mit Salbe Regina und Rosenkranz. An jedem Freitag nach der Komplet Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz (Karmeliten-Kloster). Sonn- und Feiertage: hl. Messe 6 und 1/2 Uhr Hochamt; nachmittags 4 Uhr Andacht. Wochentags: hl. Messen 6 und 8 Uhr; Mittwochs und

Freitags 6 Uhr Segensmesse und nachmittags 4 Uhr Andacht. Samstags nachmittags 6 Uhr Silbe-Andacht. Am Freitag eines jeden Monats ist zu Ehren des hl. Herzens-Jesu morgens 8 Uhr Hochamt, nachmittags 1/2, 6 Uhr Predigt darnach Herz-Jesu- und Armentseelen-Andacht.

Ursulinenkirche: An Sonntagen 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Bei der monatlichen heil. Kommunion der Schülerinnen fällt die Predigt aus. Abends 6 Uhr fakultative Andacht. An Wochentagen: Donnerstags 7 1/2, Segensmesse, an den übrigen Wochentagen 7 1/2, 8 Uhr hl. Messe. Freitag abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Marienf-Klosterkirche: Sonntags: Heil. Messe 1/2, 7 Uhr; an Sonntagen nachmittags 3 Uhr, an den Dienstagen und jeden 1. Freitag im Monat 1/2 Andacht. An den Wochentagen 1/2, 7 Uhr hl. Messe.

St. Anna-Stift: Täglich morgens 6 Uhr hl. Messe, Sonntags nachmittags 4 Uhr Predigt und andacht mit Segen. Den ersten Freitag des Monats nachm. 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

St. Marien-Hospitalkirche: An Sonn- und Feiertagen hl. Messe um 1/2 Uhr; nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. An Wochentagen hl. Messe um 7 1/2, 8 Uhr. Am ersten Freitag jeden Monats nachmittags 1/2, 6 Uhr Herz Jesu Andacht mit Segen.

Klosterkirche der Schwestern vom armen Kinde Jesu (Derenborf Annastraße). Sonn- und Feiertage: hl. Messe um 8 Uhr mit Predigt; nachmittags 5 1/2, 6 Uhr Andacht. — Wochentags: hl. Messe 6 1/2, 7 Uhr, an jedem Donnerstags nachmittags 6 1/2, 7 Uhr Sakraments-Andacht und an jedem ersten Freitag des Monats Herz Jesu-Andacht.

St. Hubertus-Stiftkirche: An Sonn- und Feiertagen hl. Messe um 1/2 Uhr; nachmittags 1/2, 3 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messe 7 1/2, 8 Uhr, nachmittags 4 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Pfarrkirche zu Samu. Sonn- u. Feiertage: Frühmesse 7 Uhr, Hochamt 1/2, 10 Uhr, Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr. Wochentags: 1. hl. Messe 6 1/2, 7 Uhr. Frühmesse 7 1/2, 8 Uhr.

Pfarrkirche zu Bolmerwerth: Sonn- und Feiertage: hl. Messe 7 1/2, Hochamt mit Predigt 9 1/2, 10 Uhr; an den Sonntagen nachmittags 2 1/2, Christenlehre und Bruderschafts-Andacht. An Feiertagen nachmittags 2 1/2, Besser. Wochentags 7 1/2, 8 Uhr hl. Messe; Donnerstags Segensmesse.

Kapelle zu Stoffeln: An allen Sonn- und Feiertagen 8 Uhr hl. Messe mit kurzer Predigt, jeden Freitag 7 1/2, 8 Uhr hl. Messe.

Kirche zu Ober-Niedertafel. An Sonn- u. Feiertagen hl. Messe um 8 Uhr; nachmittags 1/2, 3 Uhr Gottesdienst, Dienstags und Donnerstags hl. Messe um 1/2, 8 Uhr.

St. Josephskapelle zu Golzheim: Sonn- und Feiertage morgens 7 1/2, 8 Uhr hl. Messe.

Unter Nr. 3505 des Firmen-Registers wurde heute eingetragen die Firma „Theophil Kraß“ mit dem Sitz in Düsseldorf und als deren Inhaber der Kaufmann Theophil Kraß hiersehb.

Die unter Nr. 1205 des Gesellschafts-Registers eingetragene Handels-Gesellschaft in Firma „Koenig & Vorganat“ hier ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und die Firma erloschen. Dies wurde heute in genanntem Register vermerkt.

Unter Nr. 131 meines Gesellschafts-Registers, wofelbst vermerkt steht die Handels-Gesellschaft in Firma „Gustav Welsch & Co.“ hier, wurde heute eingetragen, daß die Handels-Gesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Unter Nr. 3506 meines Firmen-Registers wurde heute eingetragen die Firma „Friedrich Werner“ mit dem Sitz in Düsseldorf und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Werner hiersehb.

Zu das Profuren-Register ist heute unter Nr. 1173 eingetragen worden die von vorgenannter Firma der Ehefrau Friedrich Werner, Catharina geborene Regenstein, ohne Geschäft hier, erteilte Procura.

Unter Nr. 1174 des Profuren-Registers wurde heute eingetragen die von der Firma „G. S. Erbslöb“ hier den Kaufmann Franz Kemper hiersehb. erteilte Collectiv-Procura. Derselbe ist nur in Gemeinschaft mit einem der besetzten Profuren Ludwig Zug und Hermann Wolterhoff zur Vertretung bezw. Zeichnung der Firma berechtigt.

Immobilien-Verkauf.

Montag, den 15. Juli c., nachmittags 3 Uhr, lassen die Herren F. Reinhardt und H. Brors im Gasthause des Herrn Mevissen zu Urdenbach folgende in der Gemeinde Urdenbach gelegene Grundstücke:

- 48 Are 45 M. Obstwiese, Brückertamp,
- 44 Are Acker auf'm neuen Werth,
- 6 Are Acker „Steinort“, u.
- 35 Are Acker im Bürgerfeld

unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich verkaufen.

Denrath, den 26. Juni 1895. 303 Züssen, Notar.

Gust. Denker, Schirmfabrik, Klosterstr. 62a, Hut- und Pelzwaren, solide eigene Fabrikate, 394 Große Auswahl, Billigste Preise

Dringende Bitte!

Die kirchliche Notlage zu Soden-Stolzenberg b. Salzmünster im Regierungsbezirk Kauffel dürfte durch verschiedene Hilfserufe in der katholischen Presse genügend bekannt sein. Das aus dem Jahre 1464 herrührende Kirchlein zum heiligen Laurentius und hl. Wendelin mußte wegen Mangel an Raum und drohenden Einsturzes abgerissen werden. Sofort wurde mit dem Neubau meiner St. Josephskirche begonnen. Leider erwies sich die Leistungsfähigkeit trotz größt. Opferwilligkeit der obnediesarmenkirchengebende als zu schwach. Eine für die arme Gemeinde sehr erhebliche Baufchuld von 50000 M. nimmt dieselbe voll und ganz in Anspruch.

Zur Beschaffung weiterer Mittel die infolge ungehörter Bodenverhältnisse und um die Kirche vollenden zu können, unabweislich sind, habe ich mich entschlossen, das von unsern hochwürdigsten Bischöfen sehr warm empfohlen, sowie von der katholischen Presse als vorzüglich bezeichnete Prachtwerk, „Festbilder der röm.-katholischen Kirche und das hl. Deutschland“ verkaufen zu lassen.

Ich richte daher an alle guten Katholiken die innige Bitte durch Ankauf dieses Wertes meinen armen Kirchenbau zu unterstützen.

Für die Wohlthäter resp. Käufer wird an allen Sonn- u. Feiertagen gebetet, an jedem vierten Sonntag im Monat eine Andacht zum hl. Joseph und am ersten Freitag eines jeden Monats ein Segenamt zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu gehalten.

Außerdem ist ein Jahrtagsamt für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Kirchenbaues gestiftet, welches für immer am 20. März eines jeden Jahres gehalten wird.

Soden-Stolzenberg b. Salzmünster, Reg.-Bez. Kauffel, Schulz, röm.-kath. Pfarrer.

322 Ein Acker-Güthen bei Crefeld, mit ca. 2 Morgen Gemüsegarten, an die Stadt anschließend, ist vom Eigentümer unter günstigen Bedingungen zu kaufen, oder auf längere Jahre zu mieten. Eintritt Martini dieses Jahres.

Friedrich Kudenlauf, Crefeld, Dreiföhrigenstraße 44. Ein Acker-Güthen in der Nähe der Station Hochdahl, 14 Morgen Land, Graswisch, mehr Morgen Holzung, neue Gebäude, ist Sterbefalls halber billig zu verkaufen. 849 Näheres F. Krüll, Hilden.

Die hiesige Städtische Sparkasse giebt erstklassige Hypothek-Darlehen auf hier gelegene Immobilien u. zwar bei guten Objekten u. höheren Beträgen zu 4%, ohne Berechnung von Abschlußgebühren, Verwaltungskosten-Beiträgen oder sonstigen Spesen, welche Bezeichnung sie auch immerhin haben mögen. Die Sparkasse verkauft bis auf weiteres 3 1/2%ige Düsseldorf Stadt-Obligations-scheine frei zu dem an der Geschäftsstelle der besagten Sparkasse zu erhaltenden Kurse.

Heiligtumsfahrt zu Cornelimünster.

Die alle 7 Jahre wiederkehrende Ausstellung und öffentliche Verehrung der in hiesiger Pfarrkirche aufbewahrten großen Heiligtümer wird von Donnerstag, den 11. Juli bis Donnerstag, den 25. Juli einschließlich in herkömmlicher Weise stattfinden.

Während dieser Zeit wird täglich morgens um 10 Uhr an eine Privat-Vorzeigung 3 Uhr in der Kirche (Cornel-Kapelle) und nachmittags 3 Uhr die öffentliche Vorzeigung der hl. Reliquien auf der Gallerie der Kirche vorgenommen.

Diese Heiligtümer sind:

1. Das Schürzlein (Linteum Domini), mit welchem der Heiland zur Fußwaschung beim letzten Abendmahl sich umgürtete;
2. Das Grabtuch (Sindon munda), in welchem der hl. Leichnam Christi im Grabe gelegen;
3. Das Schwelzband (Sudarium Domini), welches das hl. Antlitz des Herrn im Grabe verhällte.

Außer diesen genannten großen Heiligtümern werden auch das Haupt der Knochen des rechten Armes und das sogenannte Horn des hl. Papstes und Martyrers Cornelius (der als besonders mächtiger Heilbringer in der Krankheit der Fallsticht verehrt wird), das Haupt des hl. Bischofs Cyprianus und Reliquien anderer Heiligen vorgezeigt werden.

Kranke, welche mit den hl. Reliquien berührt werden wollen, müssen ein Zeugnis ihres Ortsparres vorweisen. Nach Cornelimünster fahren während der Heiligtumsfahrt täglich Extrazüge, deren Fahrt von Aachen nur eine halbe Stunde dauert.

Cornelimünster, den 1. Juni 1895. Der Kirchen-Vorstand. A. A.: Miessen, Pfarrer.

Immobilien-Versteigerung

Die Kinder und Erben der zu Calcium verlebten Eheleute Schäfer Adolf Mertens und Margareta, geb. Küpper, lassen teilungshalber am

Mittwoch, den 31. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr, zu Calcium beim Wirte Freemann, die von den besagten Erblasern hinterlassenen nachbezeichneten Immobilien auf mehrjährige Zahlungsstermine gegen Bürgschaft durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern, als:

- a. Gemeinde Calcium-Teppenheim:
1. Wohnhaus Nr. 58 „im Unterdorf Calcium“ nebst Stallung, Scheune, Hofraum und Hausgarten, zusammen groß 7 Are 11 Meter,
2. Ackerland „an der Buschgasse“, groß 19 Ar 90 Meter,
3. „zwischen der Buschgasse und dem Heiderpatt“, „ 24 „ 61 „
4. „Imker Willems“, „ 45 „ 55 „
5. „auf der Eids“, „ 12 „ 04 „
6. „am Gerichtschreiberweg“, „ 41 „ 39 „
7. „dieselbst“, „ 17 „ 15 „
8. „Heidenacker“, „ 29 „ 66 „

b. Gemeinde Angermund-Nahn:

9. Ackerland „an der Buschgasse“, groß 55 Are 58 Meter. Kaiserswerth, den 4. Juli 1895.

Burghark, Notar.

Gesellschaft „Zur Ludwigsburg“.

Samstag, den 6. Juli 1895, abends 9 Uhr: General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Revisionen und Erteilung der Decharge.
2. Wahl zweier Direktionsmitglieder.

Diese General-Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig.

Roggen-Verkauf zu Tiefenbruch.

Am Dienstag, den 9. Juli 1895, nachmittags 6 Uhr, werden in dem Hofe des Wirtes Oberwinter im Tiefenbruch: 11 Morgen sehr schöner Roggen (Lupinen-Roggen) im Gehrenbruch daselbst belegen, in Abteilungen meistbietend versteigert.

Heltorf, den 3. Juli 1895. Gräflich von Spee'sche Rentei.

Gras-Verkauf zu Angermund.

Der diesjährige Graswisch von circa 30 Morgen im Bohnenbänden, circa 4 Morgen im Steinwegsbänden, circa 4 1/2 Morgen in den Hintorfer Wiesen wird am

Montag, den 8. Juli 1895, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Wirtes Ferd. Perpet zu Angermund, in Partellen auf Kredit versteigert.

Heltorf, den 3. Juli 1895. Gräflich von Spee'sche Rentei.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse von Steinmann & Co. hiersehb. (Ede der Schadow- und Wagnerstraße) gehörigen Weiß-, Woll- und Kurzwaren werden in dem Geschäftslokale der Firma zu bedeutend ermäßigten Preisen freihändig ausverkauft. Die vorhandene Ladeneinrichtung (Ladenschränke, Theken etc.) sollen gleichfalls im Ganzen oder geteilt freihändig verkauft werden.

Von 1 bis 3 Uhr mittags ist das Geschäft geschlossen. Der Konkurs-Verwalter: Dr. Busch, Rechtsanwalt.

Billigste Bezugsquelle für Teppiche,

fehlebauste Teppiche, Prachtremplars a 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren. Pracht-Katalog gratis.

Sofastoff Reste!

Entwickelte Reste von 3/4 bis 1 1/2 Meter in Rind, Grün, Sobelin und Blau, kostbillig. Muster franco. 441

Teppich-Fabrik: Emil Lefevre, Berlin S., Drancienstraße 158. Größtes Teppich-Haus Berlins. 100/100 Liniert

Lorbeerkrone u. Pyramiden

werden zu jedem annehmbaren Preise sehr billig verkauft. 788 Wilfer Allee 93.

la. Vollhäringe

388 angekommen. Joseph Areuter, Duisburgerstraße 15. Telephon 699. Telephon 699.

Wegzugshalber Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung

übergeben, welche zum billigsten Preise abgeben. 899 Breitestraße 11.

Markt- und Zinglerstr.-Cafe,

beste Geschäftslage, 2 Laden-Lokale nebst Wohnung zu vermieten, 219 Näheres Eiliffstraße 12, 2. Et. Für ein junges kath. Mädchen von Auswärts wird in einem Geschäft Lehrstelle gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Gef. Offerten u. M. J. 206 an die Exped. d. Blattes. 413 Material-, Farb- und Kolonial-Gaullung 427 sucht per sofort katholischen Lehrling. Offerten unter H. 5429 an Rudolf Wolff, Köln.

Lufftkurort Manderfeld
Eifel. 300

Käse, holländischer
Gentner 23 W. ab Neumünster,
Probier- u. 3/4 W. 20 Pf. portofret.
Käsefabrik Berner, Neumünster i. N.

Ch. Kriebel,
10 Venratherstraße 10.
Atelier für künstliche
Zähne und Zahnoperationen.

Hochgelagerte feine
Break
zu verkaufen; selbe ist auch billig
zu verkaufen. Näheres
Zinsburgerstraße 15.

Ein kleines
Güthen
zu Stolpaus
bei Silben ge-
legen, bestehend aus 4 1/2 Morgen
Land, 2 1/2 Morgen Wiese, ist teil-
ungshalber unter der Hand zu
kaufen. Näheres 389

Zulius Stelzmann,
Fagelkreuz bei Silben.

Adergüthen, mit Wohnung
u. Stallung.
1 bis 1 1/2 Morgen Ackerland, wel-
ches auch geteilt vermietet werden
kann zu pachten gesucht. 327
Näh. in der Exped. d. Blattes.

Brav kath. Mädchen, welches die
fein. Küche gründl. verst., findet
leichte Stell. bei feinerl. kath. Herr-
schaft. Hoher Lohn. Gute Zeugnisse
erfordert. Dff. u. V. W. 200 a. d. Exp.

Abbruch
von 4 Häusern, Stallung, Henne,
ein großer Lagerkammer, 36 Wtr.
lang, 14 Wtr. breit, über 100
Türen, 200 Fenster, 2 Pumpen,
Marmor- und Mosaik-Platten, 200
Quadrat-Mtr. Marmorplatten
und rote Sand-Platten, 25 000
glasierte Dachpfannen, Bauholz,
Treppen, Bretter, schönes Eisen-
holz, 200 Quadrat-Meter Eisen-
stüben, 4 Tore, Brandholz,
300 Quadrat-Meter Marmorsteine
(fast alles wie neu).
Näheres Holzgartenstraße 10 und
Mühlenstraße 16. 173
Soj. Kiefer, Anternehmer.

**Die Gewinne der Nordostdeutschen
Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie**

Uhren und Ketten aller Art
in Gold, Silber, Nickel empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
C. Kruchen, Uhrmacher,
54 Bismarckstr. Bismarckstr. 54.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**Regelmässige
Dampfer-Fahrten
für Personen und Güter.**
Düsseldorf-Neuss u. zurück.

Ab Düsseldorf:	Ab Neuss:
8,30, 11,15, 1,15, 3,40, 5,30, 7,30	6,—, 10,—, 12,10, 2,45, 4,30, 6,30
Somn- u. Feiertag die 1. Tour von Neuss 1 Stunde später.	
Düsseldorf-Heerd und zurück.	
Ab Düsseldorf. An Wochentagen:	Ab Heerd. An Wochentagen:
8,30, 11,—, 11,15, 1,15, 3,—, 5,30, 7,—, 7,30	6,25, 7,—, 10,25, 12,35, 3,10, 4,15, 4,55, 6,55, 9,—
Sonntags: 8,30, 10,—, 11,15, 1,15, 3,—, 5,30, 7,30, 8,—	Sonntags: 7,25, 8,50, 10,25, 12,35, 2,50, 3,10, 4,55, 6,55, 7,30, 9,—
Düsseldorf-Dormagen und zurück.	
An Wochentagen:	An Somn- und Feiertagen:
*11,— 3,— 7,—	10,— 3,— 3,30 8,—
11,15 3,15 7,15	10,15 3,15 3,45 8,15
11,30 3,30 7,30	10,30 3,30 4,— 8,30
11,45 3,45 7,45	10,45 3,45 4,15 8,45
12,— 4,— 8,—	11,— 4,— 4,30 9,—
12,20 4,20 8,20	11,15 4,20 4,50 9,20
12,40 4,40 8,40	11,40 4,40 5,10 9,40
1,15 5,15 9,15	12,15 5,15 5,45 10,15
1,30 5,30 9,30	12,30 5,30 6,— 10,30
1,40 5,40 9,40	12,40 — 6,10 10,40
1,50 5,50 9,50	12,50 — 6,20 10,50
2,— 6,— 10,—	1,— — 6,30 11,—
5,— 2,20 7,—	7,— 1,10 — 7,—
6,10 2,30 7,10	7,10 1,20 — 7,10
6,20 2,40 7,20	7,20 1,30 — 7,20
6,30 2,50 7,30	7,30 1,40 6,— 7,30
6,45 3,— 7,45	7,45 1,50 6,15 7,45
6,55 3,15 8,—	8,— 2,05 6,30 8,—
6,20 3,30 8,15	8,15 2,15 6,45 8,15
6,30 3,40 8,25	8,20 2,20 6,55 8,25
6,40 3,50 8,35	8,30 2,30 7,05 8,35
6,50 4,— 8,45	8,40 2,40 7,15 8,45
7,— 4,15 9,—	8,50 2,50 7,30 9,—
7,10 4,30 9,15	9,— 3,05 7,45 9,15

Für die im Fahrplan mit * versehenen Fahrten werden Marktbillets zu ermässigten Preisen ausgegeben. An Bord der Dampfer befindet sich Restauration. Anlegestelle in Düsseldorf: Rheinquai, oberhalb Damm- u. Bäckerstr.-Ecke. Die Fahrkarten müssen vor Betreten der Dampfer bei den auf jeder Station befindl. Fahrkarten-Ausgaben gelöst werden.
Cretschmar & Cie., Dampfschiffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Da wir am 15. Juli mit dem Umbau unseres Hauses beginnen, so stellen wir, um schnell zu räumen, unsere sämtlichen Waren-Vorräte, als:
Kleiderstoffe, Baumwoll- und Weisswaren,
Gardinen, Bettzeuge, Kattune, Mousseline, Crepons, Piqués etc. etc.
sowie die
Herren-, Damen- und Kinder-Confection
zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf gegen Bar. Der Ruf unserer Firma und das 30jährige Bestehen derselben bürgen für gute Qualitäten. Die Läger in Cheviot und Buckskin sind noch mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und wird die Anfertigung nach Mass während des Ausverkaufs in unveränderter Weise unter Garantie des guten Sitzens prompt und billigst ausgeführt.
16 Mittelstr. 16. Bondy & Katzenberg, 16 Mittelstr. 16.

Unter weitgehendsten Garantien offeriren wir:

Complettes Bett 1 Eisenbettstelle 1 Strohmratze 1 Keilkissen 1 Feder-Oberbett 1 Federkissen	Mk. 14 ⁰⁰	Complettes Bett 1 Eisenbettstelle mit Spiralfeder- matratze 1 Seegras-Auflegematratze 1 Feder-Oberbett 1 Federkissen	Mk. 22 ⁰⁰
Complettes Bett 1 Holzbettstelle, Nussbaum lackirt 1 Strohmratze 1 Keilkissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Federkissen	Mk. 30 ⁰⁰	Complettes Bett 1 Holzbettstelle, Nussbaum lackirt 1 Springfeder- matratze 1 Keilkissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Federkissen	Mk. 45 ⁰⁰
Complettes Bett 1 Holzbettstelle, Nussbaum lackirt, mit hohem Haupt und Muschelaufsatz 1 Springfeder- matratze mit Keil 1 Seegras-Auflegematratze 1 Feder-Oberbett 1 Federkissen	Mk. 55 ⁰⁰	Complettes Bett 1 Holzbettstelle, Nussbaum lackirt, mit hohem Haupt und Muschelaufsatz 1 Springfeder- matratze mit Keil 1 Seegras-Auflegematratze 1 Feder-Oberbett 2 Federkissen 1 Steppdecke	Mk. 60 ⁰⁰
Complettes Kinderbett 1 Eisenbettstelle mit Gallerie 1 Matratze mit Keil 1 Oberbettchen 1 Kissen	Mk. 16 ⁰⁰	Complettes Kinderbett 1 Eisenbettstelle mit Gallerie 1 Matratze mit Keil 1 Oberbettchen 1 Kissen 1 Schleier 1 Ausfütterung	Mk. 21 ⁰⁰
Complettes Kinderbett 1 Eisenbettstelle mit Spiral, Seiten-Gallerien 1 Matratze mit Keil 1 Feder-Oberbett 1 Kissen 1 Schleier 1 Ausfütterung	Mk. 25 ⁵⁰	Complettes Kinderbett 1 Eisenbettstelle mit Spiral, Seiten-Gallerien 1 Matratze mit Keil 1 Feder-Oberbett 1 Kissen 1 Schleier 1 Ausfütterung	Mk. 32 ⁰⁰

Düsseldorfer Betten-Fabrik
Flingerstrasse 28. **Gebrüder Schöndorff,** Flingerstrasse 28.
Eigene Möbel-Fabrik mit Dampftrieb Corneliusstrasse 46.
Flingerstrasse 28. **Gebrüder Schöndorff,** Flingerstrasse 28.

besuchen aus Haupttreffern i. B. v. 20 000, 10 000, 5 000, 3 000, 2 000, 2 à 1 000, 4 à 750, 6 à 500 Mart zc. 3167 Gewinne i. B. v. 100 000 Mart, kein Gewinn unter 10 Mart. Ziehung 5. August. Loje à 1 Mart, 11 Loje 10 Mart, Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kaufstraße Nr. 2, sowie in Düsseldorf vorrätig bei Herrn **Frank & Cie.**
Solide Wiederverkäufer wollen sich unter Angabe von Referenzen an das General-Debit wenden. 442

Zur Einrichtung von
Central-Heizungen,
sowie Umänderung schadhafter und veralteter Anlagen
empfiehlt sich unter Zusicherung gewissenhafter und vorzüglicher Ausführung
Franz Halbig, Ingenieur,
Thalstrasse 106.
Kostenanschläge gratis. — Feinste Referenzen. Persönliche Leitung. — Weitgehendste Garantie.

Einzige alkalische Therme Deutschlands
40° C.
**Arsen- und Lithion-
Gehalt.**
Neuenahr.
Bade- u. Trinkkuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser-Versand.
Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes, (Influenza u. Folgen) des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. Mild lösend, den Organismus stärkend. Broschüren gratis durch die Direktion. Reiseroute: Köln—Bonn—Remagen oder Coblenz—Remagen—Neuenahr.

Hochfeine und einfache Einrichtungen
für Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer zc.,
sowie Zug- und Fantasiemöbel empfiehlt in solidester, geschmackvollster Ausführung zum billigsten Fabrikpreise
V. Lehnhausen, Düsseldorf,
Verzogsstraße 66. Telefon 1118.
Zur eigene Arbeiten. ff. Referenzen.
Specialität: Komplette Brautausstattungen. 768

Wegen vorgerückter Saison
empfehle ich zu
reduzirten Preisen:
Sommer-Anzüge
aus hellfarbigen und dunkel gemusterten Cheviot und Kammgarnstoffen, neueste Dessins, durchaus solide und gut im Tragen, M. 50, 55 bis 60,
Hochfeine Anzüge
aus hellen und dunklen englischen Dwell und dessinierten Cheviots, feinsten Fabrikate und erste Neuheiten der Saison, in tadelloser Ausführung, Ia. Zuthaten, M. 55, 60, 65 und höher,
Beinkleider
aus den feinsten englischen Cheviots und deutschen Kammgarnen, zu M. 18, 20, 22 bis 24, das Feinste liefert nach Maass, elegant angefertigt,
Jean Nicola,
36 Königs-Allee 36, 1. Etage,
im Morschenserschen Hause.

Peter Helf's
Schreib-, Sprach- und Handels-Lehr-Institut für Erwachsene,
30 Steinstraße 30.
In kürzester Zeit werden Herren und Damen ausgebildet in folgenden Fächern:
Schön schreiben: Deutsch, Latein, Rundschrift. Selbst die schlechteste Handschrift wird durch meinen Unterricht schön und gefällig.
Deutsch: Nichtig schreiben, Aufsatz und Diktat.
Rechnen: einfaches und kaufmännisches. Besondere Damen- und Auf Wunsch Einzel-Unterricht, auch außer dem Hause. 403
Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch bis zur vollständigen Ausbitdung in der Grammatik, Conversation und Handels-Correspondenz.
Buchführung: einfache, doppelte und amerikanische für jede Branche.
Stenographie: System Arends.
Formulare zu Pacht-Kontrakten für Land-Verpachtungen sind in der Expedition dieses Blattes, Vastionsstraße 14, zu haben.

Habe mich hier als
prakt. Arzt
niedergelassen und wohne
Lorettostrasse 39.
Sprechstunden:
Morgens von 8—10 Uhr,
nachmittags von 2—4 Uhr.
Dr. med. Jakob Hecker,
Kassenarzt der Ortskranken-Kasse,
an Stelle des verstorbenen
Herrn Dr. Noél. 71

Ich habe mich
Alleestrasse 39 I,
schräg gegenüber, d. Breidenb. Hofe
als **prakt.**
homöopath. Arzt
niedergelassen.
Sprechst.: 8—10 und 2—4 Uhr.
Dr. med. Lausch,
372 **prakt. Arzt.**

Dr. Karl Stern,
Specialarzt für
**Hautkrankheiten, Harn-
und Blasenleiden,**
(ehem. Assistenzarzt am Marien-
Hospital etc.)
Oststr. 154, 1. Et. (fr. Steinstr. 18).
Sprechstunden: v. 10-12, n. 3-5 U.,
Sonntags von 9—11 Uhr. 560

Verreist
bis Mitte August.
Dr. Val. Schulz.
Dr. Feldmann
bis 30. 7. verreist.
Ca. 50 Meter
**gußeiserne
Abflusströhren**
mit Verschluß zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Blattes. 878